

FRAGEN AN DEN ALTMEISTER – FRANK R. BAHR

Frage: Frank, wir benutzen alle das 3-Volt-Hämmerchen bzw. Deine Weiterentwicklung desselben, den Bahr-Detektor, als Detektionsgerät. Seit wann gibt es dieses kleine nützliche Gerät und wer hat das erfunden?

F. Bahr: Damals, 1981, benutzte Nogier und seine Schüler zur Punktdetektion ein Gold-Silberhämmerchen. Das war effektiv aber schon damals unglaublich teuer. Ich suchte nach Alternativen und kam darauf, dass wenn wir dem Prinzip Sympathikus/Parasympathikus weiter folgen würden, es sinnvoll sein könnte, zunächst eine 1,5-Volt-Batterie und dann – da noch stärkere Resonanz – eine 3-Volt-Batterie zu probieren. Da es diese nicht gab, lötete ich zwei 1,5 Volt-Batterien in Reihe und bildete Mit Kupferdraht einen Minus- und einen Pluspol aus (wie gefährlich das Löten sein kann, ignorierte ich). Das war für die Diagnostik ein Volltreffer und ergab in den verschiedenen Bereichen unserer Suche weitaus stärkere RAC-Antworten, als wir sie vorher mit dem Gold-/Silberhämmerchen erhalten hatten.

Kurz danach wurde das 3-Volt-Hämmerchen industriell produziert und stand damit den Kollegen zur Verfügung.

Es handelt sich ähnlich wie bei dem schon bekannten Magnethämmerchen um einen Dipol-Taster, wobei durch eine Batterie mit der Spannung U_B ein elektrisches Feld zwischen den Schenkeln aufrechterhalten wird (Abb. 1). Verschiedene technische Ausführung zeigen die Abb. 2 und 3 – dazu Näheres im Abbildungstext unten.

Gearbeitet wird mit dem Instrument, indem man jeweils den positiven oder negativen Schenkel dem zu untersuchenden Hautareal annähert und es rasterförmig untersucht. Punkte, die mit der positiven Seite eine RAC-Reaktion ergeben, müssen mit einer Goldnadel behandelt werden, Punkte, die mit der negativen Seite gefunden werden, mit einer Silbernadel.

Um die Wirkungsweise dieses elektrischen Untersuchungsinstrumentes, das ja ohne Berührung und ohne einen durch Leiter geschlossenen Stromkreis auskommt, zu verstehen, wurde das dargestellte Modell entwickelt. Zugrunde liegt diesen Überlegungen die in den Arbeiten angegebene elektrische Ersatzschaltung des Akupunkturpunktes (Abb. 4).

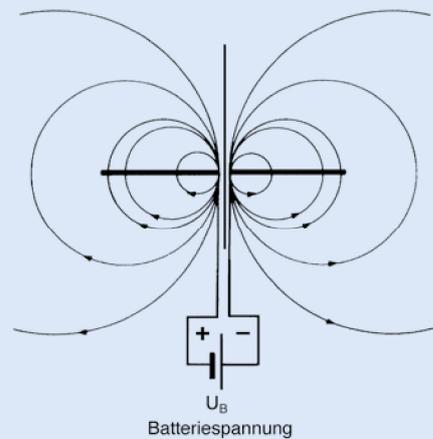


Abb. 1: Elektrisches Feld zwischen den Schenkeln der 3-Volt-Hämmerchen



Abb. 2: Das 3-Volt-Hämmerchen mit schwarzer Farbe am Pluspol und weißer Farbe am Minuspol, sog. Hybrid-Elektrohämmerchen (Bahr-Detektor) – eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Dipols. Dabei wird in der Praxis umgesetzt, dass die Farbe Schwarz eher Resonanz zu einem Goldpunkt zeigt und Weiß eher zu einem Silberpunkt.

Abb. 3: Neuer Triple-Detektor: Das 3-Volt-Hämmerchen mit schwarzer Farbe am Pluspol und weißer Farbe am Minuspol und dazu kommt noch eine schwache Magnetaufladung mit Südpol am Pluspol und Nordpol am Minuspol. In diesem Fall wird ergänzend umgesetzt, dass der Südpol eher Resonanz zu einem Goldpunkt zeigt und der Nordpol eher zu einem Silberpunkt.

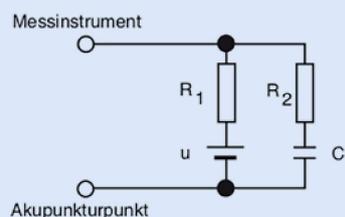


Abb. 4: Ersatzschaltung, Akupunkturpunkt

Für Sie gefragt hat:
Dr. Beate Strittmatter

FA für Allgemeinmedizin, Akupunktur,
Naturheilverfahren, Sportmedizin
Ausbildungsleitung Ohrakupunktur der DAA e.V.
Saarbrücken, www.beate-strittmatter.de